

20. Juni 1947

Blatt 266

Der Geist der modernen polnischen Dichtung

Im Institut für Wissenschaft und Kunst sprach Prof. Otto Forst-Battaglia über den Geist der modernen polnischen Dichtung. Was die Dichtung der Polen von der Dichtung des übrigen Europa grundsätzlich unterscheidet, ist ihre fast ausschließliche Zielsetzung im Wirken um das Bestehen des polnischen Staates und der polnischen Nation. Die 140 Jahre lange Abhängigkeit Polens, das in drei Staaten zersplittert war, hat den Wunsch zur Befreiung und Selbständigkeit als das oberste Motiv der Dichtung voranstellen lassen. Diese Beschränkung auf polnisches Fühlen, Denken und Wollen hat aber andererseits die Verbreitung der polnischen Literatur erschwert.

Die Jahre der deutschen Okkupation, als die Zeit des tiefsten polnischen Leids, haben die polnische Dichtung naturgemäß noch tiefer mit den Problemen der Heimat verbunden. Die Neuerscheinungen seit 1945 sind zum Großteil Erzählungen und Berichte aus den letzten Jahren und kehren immer wieder zu den Grundfragen des polnischen geistigen Lebens zurück: der gefühlliche Drang der Deutschen nach dem Osten, die soziale Lage und der Aufbau der neuen Demokratie in Polen.

Die Jahre der Unterdrückung haben aber auch mit sich gebracht, daß sich zwischen den Ständen und den Weltanschauungen im polnischen Volk eine Toleranz entwickelt hat, wie wir sie in Europa sonst selten finden. Zwischen dem polnischen Katholizismus und dem linken Flügel der Arbeiterbewegung besteht ein reger Kontakt, der sich im Gedankenaustausch, gegenseitigen Verstehen und vor allem gegenseitiger Achtung äußert. Ebenso sind zahlreiche Angehörige der ehemaligen polnischen Hocharistokratie aktive Mitglieder der Arbeiterbewegung, während im katholischen Geistesleben die Lehrer, die aus dem Proletariat kommen, eine große Rolle spielen.

Die Entwicklungslinie der letzten 50 Jahre polnischer Literatur ist durch eine Reihe von bedeutenden Namen charakterisiert. Über Sienkiewicz, einen der wenigen Dichter, die auch in Übersetzungen in Mittel- und Westeuropa bekannt wurden, den großen Dramatiker Wyspianski, dessen "Hochzeit" leider zu den Werken gehören, die nur in polnischer Sprache wirklich ganz wirken können, dem Lyriker Kasproicz und dem großen Erzähler Zermoski führt der Weg zu den Dichtern der jungen Generation, die in den Jahren des zweiten Weltkrieges dichterisch reiften.

Es ist zu hoffen, daß in Österreich die neuen polnischen Erzähler in Übersetzungen bald bekannt werden, um uns eine bis jetzt viel zu wenig bekannte geistige Welt zu erschließen.

Gründung einer Karl Kraus-Gesellschaft

Am 25. Juni um 17 Uhr findet im kleinen Sitzungssaal der Nationalbibliothek die Gründungsversammlung der seit längerer Zeit vorbereiteten Karl Kraus-Gesellschaft statt. Die Gesellschaft hat die Absicht, das Vermächtnis von Karl Kraus zu sichern und sein umfangreiches Werk einem größeren Leserkreis zu vermitteln. Sie will ferner einen Preis für eine Karl Kraus-Biographie stiften; durch Gründung von Arbeitsgemeinschaften, Veranstaltungen von Vorträgen und Vorlesungen, Karl Kraus lebendig halten und durch die Herausgabe eines Jahrbuches die Ergebnisse von geplanten Arbeitsgemeinschaften bekannt machen.

Bei der Gründungsversammlung wird Prof. Leopold Liegler über "Karl Kraus als Ethiker" und Dr. Viktor Suchy über "Karl Kraus in der Schweiz" sprechen.

Gedenktage für Juli 1947

- | | |
|--|--------------|
| 2. Hesse Hermann, Dichter | 70. Geb. T. |
| 8. Rudolf <u>Dellinger</u> , österr. Komponist | 90. Geb. T. |
| 8. Hybler Wenzel, Stadtgardendirektor (+1920) | 100. Geb. T. |
| 10. Dr. Bayer Josef, Geologe | 65. Geb. T. |

20. Juni 1947

"Kulturdienst"

Blatt 263

- | | | |
|-----|---|------------|
| 10. | Materna Amalie, Hofopernsängerin (+1918) | 100.Geb.T. |
| 14. | Klimt Gustav, Maler | 85.Geb.T. |
| 15. | Czerny Karl, Komponist | 90.Tod.T. |
| 15. | Jentsch August, Architekt und Maler (+) | 70.Geb.T. |
| 17. | Hampel Walter, Maler und Zeichner | 80.Geb.T. |
| 19. | Ostry Vinzenz Ludwig, Journalist | 50.Geb.T. |
| 19. | Speiser Paul, Nationalrat, Vizebürgermeister
u. amtsführender Stadtrat | 70.Geb.T. |
| 20. | Häjer Ludwig, Medailleur | 75.Geb.T. |
| 21. | 50 Jahre Riesenrad in Betrieb. | |
| 27. | Marisch Gustav, Graphiker | 60.Geb.T. |
| 28. | Engerth Eduard, Ritter von, Historienmaler
und Galeriedirektor | 50.Tod.T. |
| 28. | Trenkwald Josef Matthias von, Maler | 50.Tod.T. |
| 30. | Arneth Alfred Ritter von, Historiker | 50.Tod.T. |

Volksliedsingen in Floridsdorf

Der Chor des Wiener Männergesang-Vereines veranstaltet am Sonntag, den 22. Juni um 10.30 Uhr auf dem Kinkorplatz in Floridsdorf ein Volksliedsingen. Zum Vortrage gelangen Chöre von Schubert, Kremsner, Herbert, sowie Volksliedsätze.

Das Budapester Hauptstädtische Orchester in Wien.

Das Budapester Hauptstädtische Orchester traf mit seinem Dirigenten Ladislaus Somogyi in Wien ein, wo es am Bahnhof von den Wiener Symphonikern begrüßt wurde. Im Rahmen der "Wiener Musik- und Theaterfestwochen 1947" wird von den ungarischen Musikern im Konzerthaus ein interessantes Programm zu hören sein.